

Bremen, 28.01.2015

B e s c h l u s s

des Beirates Neustadt vom 22. Januar 2015

„Zukunft der Jugendförderung in der Neustadt“

Für den Beirat Neustadt bildet das zuletzt im Jahr 2012 im Beirat vorgestellte Stadtteilkonzept die Grundlage für die Planung der Angebote der Jugendarbeit in der Neustadt.

Finanzielle Grundlage für die Angebote der Jugendarbeit in der Neustadt sichern

Für die Finanzierung der Angebote steht ein bis ins Jahr 2015 festgeschriebenes Stadtteilbudget zur Verfügung, darüber hinausgehende Finanzforderungen für die Angebotsentwicklung können nicht berücksichtigt werden. Innerhalb des Stadtteilbudgets sind Mittelverschiebungen erforderlich, um die Angebote entsprechend des Stadtteilkonzepts entwickeln zu können.

Mit der Rahmenkonzeption für die Offene Jugendarbeit werden neue und zusätzliche Aufgaben für die Jugendarbeit beschrieben. Für diese Aufgaben müssen entsprechende Finanzmittel zusätzlich bereitgestellt werden. Der Beirat Neustadt hält die finanzielle Ausstattung der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendförderung für unzureichend.

Die Bürgerschaft und die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen werden aufgefordert, im Jahr 2015 diese Mittel um mindestens 5% aufzustocken und in den folgenden Jahren entsprechend der Steigerung der allgemeinen Lebenshaltungskosten zu erhöhen.

Jugendfreizeitheime Buntentor und Neustadt als Standorte für Angebote der Jugendarbeit erhalten

Der Beirat Neustadt setzt sich für den Erhalt der beiden Standorte Geschwornenweg und The dinghauser Straße ein, dies setzt eine konzeptionelle Neuorientierung der Angebote der beiden Jugendfreizeitheime voraus.

Geschlechtsspezifische Angebote erhalten und ausbauen

Der Beirat Neustadt fordert das Sozialzentrum Süd auf, je ein Drittel der Mittel aus dem Stadtteilbudget für mädchen- bzw. jungenspezifische Angebote der Jugendarbeit bereit zu stellen. Die vorhandenen Angebote sind zu erhalten und auszubauen. Mit den geförderten Trägern sind entsprechende Vereinbarungen in den Zuwendungsbescheiden festzulegen.

Soziale Benachteiligungen überwinden

Der Beirat Neustadt setzt sich dafür ein, Angebote der Jugendarbeit zu fördern, die soziale Benachteiligungen überwinden helfen. Öffentliche Fördergelder sollen vorrangig für entsprechende Angebote der Jugendarbeit verwendet werden.

Kooperationen fortsetzen und weiter entwickeln

Der Beirat Neustadt erwartet von den geförderten Trägern die Bereitschaft zur Kooperation bei der Entwicklung von Angeboten für Jugendliche in der Neustadt. Dies setzt auch die Bereitschaft voraus, Räume gemeinsam zu nutzen und verbindliche Absprachen für die Angebotsentwicklung zu treffen.

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten für die Jugendarbeit in der Neustadt eröffnen

Der Beirat Neustadt fordert das Sozialzentrum Süd auf, die geförderten Träger personell so auszustatten, dass sie auch in der Lage sind, weitere Finanzierungsmöglichkeiten aus Bundesprogrammen, europäischen Förderprogrammen oder anderen Fördermöglichkeiten zu nutzen. Dazu sind entsprechende Vereinbarungen in den Zuwendungsbescheiden festzulegen.

Gesamtkonzeption für die Jugendarbeit in der Neustadt entwickeln

Der Beirat Neustadt fordert das Sozialzentrum Süd auf, in Zusammenarbeit mit allen Trägern von Angeboten der Jugendarbeit in der Neustadt, unabhängig davon ob sie eine Förderung aus dem Stadtteilbudget erhalten, mittelfristig eine Gesamtkonzeption für die Jugendarbeit in der Neustadt zu entwickeln. An der Entwicklung einer Gesamtkonzeption sind die Jugendlichen aus der Neustadt angemessen zu beteiligen.

Mittel des Stadtteilbudgets neu verteilen

Im Rahmen der Entwicklung einer Gesamtkonzeption für die Jugendarbeit ist auch weiter über eine veränderte Mittelverteilung zu diskutieren. In den Ortsteilen Hohentor und Huckelriede sind Angebote der Jugendarbeit zu etablieren bzw. zu verstetigen. Dies lässt sich aktuell nur durch Mittelumverteilung zu Lasten bestehender Angebote realisieren. Maßstab für die Umverteilung sind die nach dem Stadtteilkonzept zu fördernden Angebote. Dazu muss das Stadtteilkonzept aktualisiert und an die sich verändernde Bedarfe angepasst werden. Die Rahmenkonzeption für die Offene Jugendarbeit bildet dabei die Grundlage für das Stadtteilkonzept.

Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung (10 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen)

gez. Czichon

Annemarie Czichon
(Ortsamtsleiterin)